

Statistik informiert ...

Nr. 124/2014

21. Juli 2014

Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2013 Knapp 1 000 Fälle von Kindeswohlgefährdungen

Im Jahr 2013 haben die Jugendämter in Schleswig-Holstein bei wegen ihres Schutzauftrages erfolgten Gefährdungseinschätzungen in 977 Fällen eine Kindeswohlgefährdung festgestellt.

Dabei wurde in gut der Hälfte der Fälle eine eindeutige Gefährdung des Kindeswohls ermittelt („akute“ Gefährdung), in den anderen Fällen war eine solche nicht auszuschließen („latente“ Gefährdung), so das Statistikamt Nord.

Bei 71 Prozent der betroffenen jungen Menschen gab es Anzeichen für Vernachlässigung. Hinweise für körperliche Misshandlungen wurden bei 19 Prozent, Hinweise auf psychische Misshandlungen bei 18 Prozent und Anzeichen für sexuelle Gewalt bei fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen festgestellt (Mehrfachnennungen waren möglich).

Am häufigsten (29 Prozent der Fälle) machten Polizei, Gericht oder Staatsanwaltschaft auf die Kindeswohlgefährdung aufmerksam. Außerdem gingen die Jugendämter vor allem Hinweisen von Nachbarn und Bekannten (elf Prozent), aus Kindergärten und Schulen (elf Prozent) und aus dem Gesundheitswesen (neun Prozent) nach.

Insgesamt schlossen die Jugendämter 3 757 Gefährdungseinschätzungen ab, nachdem sie sich zuvor einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind beziehungsweise Jugendlichen sowie seiner Lebenssituation gemacht hatten.

In 26 Prozent dieser Verdachtsfälle (977 Betroffene) wurde, wie erwähnt, tatsächlich eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung festgestellt. Bei 28 Prozent (1 048 junge Menschen) lag zwar keine Kindeswohlgefährdung vor, es bestand aber trotzdem Hilfebedarf.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Vorstand: Helmut Eppmann
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

IBAN = DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC = MARKDEF1200

Bei 46 Prozent aller abgeschlossenen Gefährdungseinschätzungsverfahren (1 732mal) erwies sich der anfängliche Verdacht auf Kindeswohlgefährdung als unbegründet, und auch die betroffenen jungen Menschen hatten keinen (weiteren) Hilfebedarf.

Kontakt:

Christian Böse

Telefon: 040 42831-1750

E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann

Telefon: 040 42831-1757

E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de